

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132**

**Richter, Franz Xaver**

**[S.l.], 1784**

Cap. I. Vom Sono oder Tono musico

**urn:nbn:de:bsz:31-29290**

## Einkaufs.

Componiren nach dem Gesetze allein, ohne alle Hülfe, ist gesetzlich. Jedermann darf  
 nicht mit lauter vortheilhafter gütlicheren Regeln besetzte Compositoren ihre gütli-  
 che Schickung Musikkunst abzuwenden u. auszufragen wollen, ist besondert ja man  
 könnlich. Damit aber nicht in der musikalischen Kunst die begünstigte Aufsicht u.  
 geschicklichste Dichtkunst vernichtet wird, was wir wissen u. nachsehen sollen, u. in  
 schätzbaren Kunstwerken pfändlichen Ignoranz nicht ganz nachlassen noch, sondern  
 diese herkömmliche Abfertigung oder in dem Compositorentraktat nicht begreifen; so  
 wollen wir nicht ermahnen, daß das notwendige zu praktischer Musik von dem  
 Hülfe mitzusehen.

Daß Sie ja nicht glauben, diese große Kunst nicht aus Hülfe allein zu er-  
 lauben, ohne die laute u. labandige Sprache nicht gelaßt zu u. wohl gründlichen  
 Meistern, die ohne diese wird die Kunst zu führen. Es ist die größte Not-  
 wendigkeit, daß der Meister ein neues gütliche Meister gefühlt wurde, daß  
 Sie die Meister alle selber lehrte, u. alle Vorleser anzeigt, warum nicht auf  
 diese Art gut ist, das auch auf geübte Art nur besten, das nicht aus angelegten  
 Vorleser gar notwendig wird; als auf solches wird gütliche bewiesen u. Beispiel  
 begründlich macht. Ein Brief sind gut für die Kunst, welche das meiste Beispiel  
 von der zum Vorwärts nachsehen.

Ubrigens laßt es sich nicht vermeiden, daß, wenn Sie ein paar Bücher und  
 Otkanen nachsehen laßt, die Ihnen ein ausgezeichnetes Compositoren wären. Sie es  
 gefühl nur ein wenig dazu, wie Sie es in dieser Abfertigung führen wird. Daher  
 erwählte Sie einen braven gründlichen Meister, der Sie zu allem gütliche aufseht.  
 Man ein Beispiel ohne andere führt, so fallen Sie nicht leicht in Gefahr. Es ist ein  
 auf nicht weiß man, von welchem Ignoranten, als wenn es ohne geübt ist,  
 zwei Bücher u. zwei Otkanen zu nachsehen, u. alle willige Schriftsteller  
 gut gründlich u. unermessliche Regeln wären — nach vielen Vorleser Meinung,  
 u. zwar solches, die ein etwas mehr zu nehmen nachsehen — lauter Abgela-  
 ben u. nichten Maßen; außerdem wird Sie in der unermesslichen Kunst  
 begraben.

## Cap. 1.

## Vom Sono oder Tono musico.

Das Wort Tonus hat verschiedne Bedeutung. 1.) heißt soviel als Tonus, ein  
 Klang, Tfall. 2.) ein gewisses abgemessenes Intervall, so einen ganzen Ton ausmacht,  
 welcher entweder major oder minor ist. 3.) bedeutet es ein musikalisches Intervall,  
 das besteht aus einem Bis besteht von einem Note zum andern, auf oder abwärts;

in welchem Hauptart die Bewegung optionalen geschieht durch die secundam minima-  
tam, minorem, wie auch majorem, u. sogar superfluum; all wie ob die folgenden  
Formen aufweisen werden.

Per secundam majorem,  
auf = u. absteigend.

Per secundam minorem  
aufsteigend allm.

Per secundam  
superfluum.

Es folgt nun ein kleines Formel der superfluum, welche liegen bleibt, u. ist mit  
dem absteigenden Satz in die Terziam maj. verbunden, u. in die fünfte Lage allm  
durch die 2te vollkommenlich verbunden wird.

Es ist nun an dem Satz der Terziam ist das die eine 2da superfluum gehen die Satz, u. verbunden  
ist mit dem absteigenden Satz nur B ins A, welche 3am maj. aufweist, u. in die fünfte Lage  
Lage geschieht die Resolution von vollkommenen in die 6te; welche ebenfalls zu verstehen ist  
unter n. 2, 3 u. 4. — Es folgt die Exposition der system 3. Formel. Das muss unter  
n. 1. ist gleich ein andern Satz zu verstehen, mit dem bezeichneten über dem Formel die aufstei-  
gende Note, welche gehen die Satz eine 2. maj. aufweist. Bezeichnen die 3. Satz der Formel sind  
steigende Note. — Die 2. aber unter n. 2. ist zu verstehen ein andern Satz, wo die Note mit A  
bezeichnet über dem A, welche gehen die Formel eine 2. min. aufweist. — Die dritte  
2. Formel ist zu finden in 2. Satz der A, steigend, ebenfalls mit A bezeichnet, das  
2. mit B, welche Form gehen die Satz, steigend eine 2. superfl. aufweist. Dabei ist aber zu  
merken, dass, gleichwie alle in vorliegenden Texten eine 7. max min. aufweist, als auf die  
2. superfl. eine kleine Form. — Man wollen daher ein kleines Formel von der

4. überflüssigen Ton mit ihrer Resolution beibehalten, in welchem Tag sie nur eine überflüssige 6<sup>te</sup> u. in welchem sie für eine 7. ma minorem gästrime lau 2. soll.

In diesem Tag des 4. ma Lakto, bequival mit einem A ist die Ziffer in der Abstraktion genau die das eine 6<sup>te</sup> superflua.

Ein ander Fenugel von der unzulässigen 6<sup>te</sup> superflua; jeder auf einen andern Art.

In diesem folgenden Tag ist sie eine 7. ma minor, bequival mit einem Ab.

Dieser Tag aber ist nur der eine, statische Orthographie nicht gut geschrieben. In wie sieht sie im Diskant genau dem Grundton in Favor einer 7. min. aus, was sie soll, so wird ab geschrieben werden, wie im folgenden Fenugel zu verstehen ist.

Dieser Tag ist gut geschrieben, u. die Note im Diskant, mit Ab. bequival, bedeutet genau seinen Grundton von Favor einer 7. ma minorem; u. also ist das vorige Fenugel korrigiert.

Damit wir aber auf den vorigen Diskant gelangen vom Sono oder Tono, u. die nicht bedruckte des Sublime soll sein; so befolgt diese Seite, daß der Tonus auf sie eine ganze Maßleinheit oder Komma gewonnen wird. Wie in diesem Fenugel eine ganze Species Octava folgt, u. diesen Tonus auf dem D minori genau werden lau.

Von dieser Quant u. ungleichheit mag, werden wir in den Capiteln der practischer  
 Musik da weislich vorstellen: Dieweil wir aber wissen, in wie viel Theilen sich ein Ton  
 abtheilen laßt, ob uns besser zu sagen, von C ins D zu gehen, welches ein ganzer Ton ist,  
 wie viel man nachgehenden Klängen, welche nachgehend Comata hießen, werden, dinstem  
 sich befinden, ist diese zu erfassen, auf vorzuziehene Tabellen. Diese Tabell stellt  
 uns, wie viel Comata u. Schismata ein jedes musikalischer Intervall ausfällt.

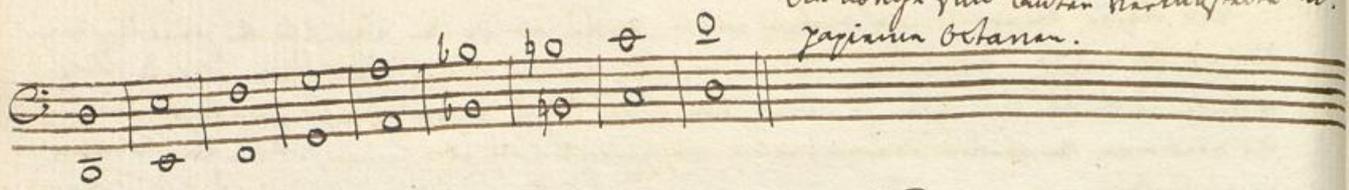
Schismata. Comata.

1.	Schisma.	1.	$0\frac{1}{2}$	Allgemein ist bekannt, daß das Semitonium min. in sich
2.	Comma.	2.	1.	4. Comata, das Semit. maj.
3.	Diastichisma.	4.	2.	5. Comata ausfällt, gleich der ganzen Ton ist 9. Comata.
4.	Semit. min.	8.	4.	Auf genauere Artiger Tabelle
5.	Semit. maj.	10.	5.	fehlt nicht zu erwehnen wollen, diese griechische Terminus dem
6.	ausfällt fünfen Ton.	18.	9.	auszusprechen desolaren auf dieses so zu erklären, daß
7.	Semiditonus.	26.	13.	nahe für
8.	Diatesperon: Ditonus.	36.	18.	Schisma, das wenigste u. 18. <sup>ten</sup>
9.	Diatesperon.	44.	22.	Teil eines Tons ist.
11.	Diapente.	62.	31.	Coma, der 9. <sup>ten</sup> Teil eines Tons.
10.	Tritonus.	54.	27.	Diastichisma gibt 4. Schismata, oder 2. Comata (Doppelt des Coma.)
12.	Diapason.	106.	53.	Semit. minor ist der kleinste Teil des; u. major, der größte.

Semiditonus oder Trisemitonium ist tertia minor.  
 Ditonus ist tertia major.  
 Diatesperon ist eine Quarta. Diapente, eine Quinta.  
 Tritonus ist die große Quarta oder 3. ganze Töne.  
 Hexacordon major ist sexta maj., minor ist sexta minor.  
 Heptacordon maj. ist 7. <sup>ma</sup> maj.; minor ist septima minor.  
 Diapason ist eine Octave.  
 Diadapason sind 2. Octaven.

Unter diesen vielen Tönen der Octaven, welche mit einer genaueren werden nur die Augens  
 können, sind aber diese folgenden musikalischen Octaven:

Die übrigen sind lauter nachlässig als in  
Paganini Octaven.



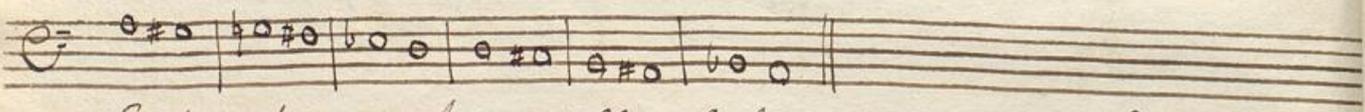
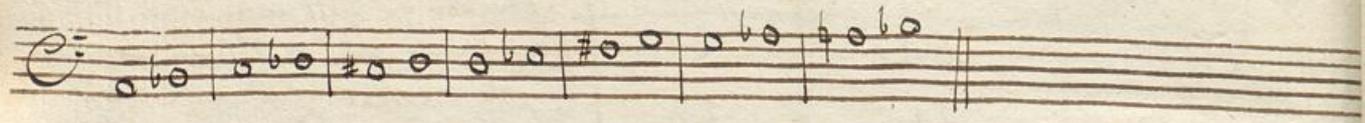
Cap. II. Von einem unmerklichen Intervallen in ihren Figuren

Man mußte: Intervall aus dem Thema gewöhnlich ist nicht anders, als die Dissonanz, Präteritum  
oder Präteritum, von einem Ton zu einem andern, so aus der Natur des Tones und seiner  
die Intervalle sind unmerklich: Das Intervall der Octave ist das größte, in. aus dem  
Intervall ausfallen alle übrigen nur unmerkliche Intervalle, so über die Octave hinaus,  
als die Nonne, die zehnte, in. auch nach anderen Intervallen composita, d. i. zusammengesetzt  
aus der Octave in. Terz, 3. f. die Nonne ist zusammengesetzt aus der 8. u. 2. Die 10. aus  
aus der 8. u. 2. 3. u. 1. Ab. Das kleinste Intervall im Diatonischen System ist kein  
oder Semitonium, so groß ist es in. f. in. größer als 2. e. liegt, 2. dieses heißt Semitonium  
Semitonium größtes in. natürliches, alle andern sind gekünstelte Semitonia werden  
chromatica genannt, in. werden in. minora in. maj. nuncupirt.

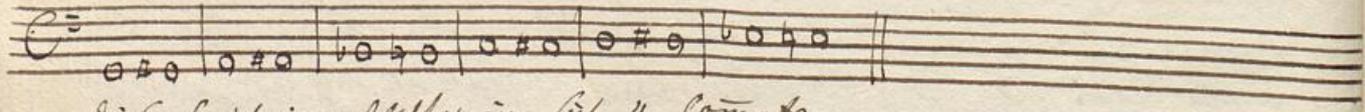
Die Semitonia chrom: maj. sollen nach Meinung reines beyten natürlichen Ton  
vorziehen genannt werden, welche nicht auf einen Ton bleiben, sondern auf in.  
absteigend wie in folgenden f. c. zu sehen.

Intervalle chromatica maj. über die größten chromatica fallen Ton.

Diese Semitonia enthalten in fünf 5. Comata.



Semitonia chrom: min. hingegen sollen für selbigen Töne, weil sie auf dem Paganini  
in. in. auf dem alten Klang zu verbleiben haben, als in folgenden f. c.:



Diese Semitonia enthalten in fünf 4. Comata.

